

STADT HEILBRONN STELLT WEICHEN IN DER SCHULLANDSCHAFT

Von unserem Redakteur
Joachim Friedl

Voraussichtlich 155 Millionen Euro muss die Stadt Heilbronn in den kommenden Jahren aufwenden, um ihre Schullandschaft von der Grundschule bis zum Gymnasium zu sanieren. Für die Generalerneuerungen der Dammschulen und der Fritz-Ulrich-Gemeinschaftsschule sowie für den Neubau der Gerhart-Hauptmann-Schule hat die Stadt in der Vergangenheit bereits rund 60 Millionen Euro finanziert. Der Fortschreibung der kommunalen Schulentwicklung stimmte der Gemeinderat mehrheitlich zu, auch wenn die gefassten Beschlüsse nicht alle Eltern, Lehrer und Schüler zufriedenstellen werden.

Dringender Handlungsbedarf besteht bei den Grundschulplätzen aufgrund steigender Schülerzahlen in der Innenstadt und in Böckingen. Bereits zum Schuljahr 2023/2024 entsteht nach Einschätzung des Schul-, Kultur- und Sportamtes in der Innenstadt ein zusätzlicher Bedarf im Umfang einer dreizügigen Grundschule, in der drei Klassen pro Jahrgang unterrichtet werden.

Durch Neuzuschneide der Grundschulbezirke kann dieser Bedarf an Schulplätzen nicht kompensiert werden. Deshalb sieht der aktuelle Schulentwicklungsplan folgende Maßnahmen vor:

■ **Erweiterung:** Die Grundschule Alt-Böckingen erhält einen Erweiterungsbau im Zusammenwirken mit der Stadtsiedlung.

■ **Bestand:** Das derzeitige Schulprovisorium an der Adelberger Straße 8 wird als zusätzliche zweizügige Grundschule verstetigt.

■ **Neubau:** Für den weiteren Bedarf an Grundschulplätzen aufgrund der Bebauung der Gebiete Längelter, Nonnenbuckel und Im Fleischbeil zieht die Stadt den Neubau einer zwei- bis dreizügigen Grundschule in Erwägung.

■ **Ausklang:** Die Rosenau- und die Albrecht-Dürer-Schule werden ab dem Schuljahr 2021/2022 als reine Grundschulen weitergeführt. Dabei soll die Dürer-Schule einmal Kinder aus dem „Nonnenbuckel“ aufnehmen. Die Werkrealschule läuft an beiden Standorten aus.

Die Nachfrage nach Werkrealschulplätzen ist in Heilbronn weiter rückläufig. Für die aktuell 180 Plätze erfolgten im Schuljahr 2019/2020 gerade einmal 65 Anmeldungen. „Obwohl die Werkrealschule für Kinder mit entsprechender Grund-



Die Neckartalschule in Böckingen ist aktuell die Schule mit der schlechtesten Bausubstanz. Nach dem Abriss ist am Standort ein Neubau geplant.

Fotos: Christiana Kunz

Handlungsbedarf bei Grundschulen

HEILBRONN Verwaltung präsentiert Schulentwicklungsplan – Investitionsbedarf bei 155 Millionen Euro



Die Rosenausule (links) in der Kernstadt und die Albrecht-Dürer-Schule in Neckargartach werden ab dem Schuljahr 2021/2022 als reine Grundschulen geführt. Die Werkrealschule läuft an beiden Standorten aus.



schulempfehlung optimale Bedingungen bereithält, entscheiden sich die Eltern bei der Wahl der weiterführenden Schule für einen stärkeren Bildungsgang“, heißt es in dem Schul-Entwicklungsbericht. Ein weiterer Aspekt ist, dass Werkrealschulen den höchsten Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund (75 Pro-

zent) und eine hohe Inklusionsrate (5,2 Prozent) haben.

Um die Werkrealschulen als Schulform dennoch zu stützen, soll die Wilhelm-Hauff-Werkrealschule weiterhin Schüler aufnehmen. An der Wartbergerschule sollen ab dem Schuljahr 2021/2022 wieder Werkrealschüler unterrichtet werden.

Konkret wird der Schulentwicklungsplan bei den Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ):

■ **Neckartalschule:** Am Standort in Böckingen sollen Möglichkeiten für einen Abriss und einen Neubau beziehungsweise eine Erweiterung auf dem bestehenden Grundstück

geprüft oder gegebenenfalls ein neuer Standort gefunden werden.

■ **Pestalozzischule:** Sie soll am bestehenden Standort erhalten bleiben. Erforderliche Modernisierungen werden geprüft. Ebenso die Verbesserung der räumlichen Situation.

■ **Paul-Meyle-Schule:** Aufgrund der stetig steigenden Schülerzahlen ist perspektivisch eine Erweiterung oder ein Neubau notwendig.

■ **Gebrüder-Grimm-Schule:** Hier sind zunächst keine Veränderungen vorgesehen.

Bei der städtischen Schulplanung stehen die Realschulen, die Gemeinschaftsschulen und die Gymnasien aktuell nicht im Fokus der Überlegungen. So denkt die Verwaltung weder über ein sechstes Gymnasium noch über eine dritte Gemeinschaftsschule nach. Bei der Luise-Bronner-Realschule wäre aufgrund der großzügigen Außenflächen eine räumliche Erweiterung möglich, steht derzeit aber nicht an.

Teilhabe am Unterricht allen ermöglichen

HEILBRONN Seit dem Schuljahr 2015/2016 ist das Recht auf gemeinsamen Unterricht von Schülern mit und ohne Handicap im Schulgesetz von Baden-Württemberg festgeschrieben. Für die Pestalozzi- und die Neckartalschule, die beiden Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) mit dem Bildungsschwerpunkt Lernen bedeutet das: Sie haben seit den zurückliegenden zehn Jahren mit 616 Schülern jetzt den höchsten Stand erreicht. Das Schul-, Kultur- und Sportamt der Stadt Heilbronn geht weiter von einem konstanten Bedarf an SBBZ-Schulplätzen aus.

Fast drei Viertel der inklusiv beschulten Schüler haben den Förderschwerpunkt Lernen. Weitaus weniger wählen den Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung, jedoch sind es genau diese Schüler, welche die allgemeinbildenden Schulen vor eine große Herausforderung stellen. „Kinder und Jugendliche mit diesen Entwicklungsstörungen werden von Mitschülern und Lehrern im normalen Klassenalltag oftmals als Belastung wahrgenommen“, heißt es in dem Bericht.

Um Eltern eine Orientierungshilfe bei Fragen zu ihrem Schulkind mit Handicap zu geben, wird die Stadt einen Wegweiser herausgeben und ihn bei Beratungsstellen und bei Kinderärzten auslegen. jof

Sprache wichtiger Baustein für Bildungserfolg

HEILBRONN Die Stadt Heilbronn hat sich in den vergangenen Jahren als Bildungsstadt und Bildungsstandort positioniert und weiterentwickelt. Junge Menschen und Familien sollen in Heilbronn eine gesicherte Zukunft haben, als qualifizierte Arbeitskräfte oder als Studierende. Sprachkompetenzen sind dabei mit die wichtigsten Voraussetzungen für Bildungserfolg und gelingende Integration.

Nachdem bei Bildungswerkshops mangelnde Bildungssprachkompetenz festgestellt worden war, sollen jetzt Rahmenbedingungen und Strukturen geschaffen werden, die dazu beitragen, dass Heilbronner Schüler diese Kompetenz erwerben und sie in die Lage versetzt, Sprache über die Alltagssprachliche Kommunikation hinaus anzuwenden. Grundlage hierfür soll ein durchgängiges Sprachförderkonzept sein, das in Bezug auf Sprache Qualitätsstandards beschreibt und das erfolgreiche Abschlüsse an den Heilbronner Bildungsinstitutionen ermöglicht. jof

Rückenwind für neue Neckartalschule

Gemeinderat stimmt Leitgedanken zu, um dynamischer Bildungsentwicklung in der Stadt gerecht zu werden

Von unserem Redakteur
Joachim Friedl

HEILBRONN Mehr als eine Stunde diskutierte der Heilbronner Gemeinderat über die Schulentwicklung der Stadt in den kommenden Jahren. Für Oberbürgermeister Harry Mergel ein Signal, das zeigt, wie wichtig und ernsthaft die Stadträte das Thema Bildung nehmen. Er erinnerte an das Jahr 2009, als in Heilbronn der erste kommunale Bildungsplan im Land auf den Weg gebracht worden war und sagte: „Heilbronn war und ist vorbildlich in Baden-Württemberg.“ Auch in Zukunft gelte es, allen Kindern optimale Bildungsmöglichkeiten zu ermöglichen, betonte er in der Sitzung in der Festhalle Harmonie.

Zukunft „Mit dem Schulentwicklungsplan wird nicht nur die Gegenwart gestaltet, sondern es werden auch die Weichen für die Zukunft kommender Generationen gestellt“, merkte Schulbürgermeisterin Agnes Christner an. Allen am aktuellen Schulentwicklungsplan beteiligten Personen und Organisationen dankte sie für deren Engagement.

Für eine Qualitätsoffensive, um die Werkrealschulen zu stärken, warb CDU-Stadtrat Thomas Rande-

cker: „Sie leisten hervorragende Arbeit auch für das Handwerk.“ Für die Innenstadt, Böckingen und Neckargartach sieht er den Bau neuer Grundschulen. Harald Pfeifer erklärte für die SPD-Fraktion: „Sprachkompetenz muss an oberster Stelle stehen, die SPD hält an den Werkrealschulen fest und der Neubau der Neckartalschule muss zügig angegangen werden.“ Grünen-Stadtrat Holger Kimmeler forderte, die Rosenausule als Werkrealschule zu erhalten: „Sie hat ihre Daseinsberechtigung.“ Richtung Zu-

„Kindern optimale Bildung ermöglichen.“
OB Harry Mergel

kunft sagte er: „Wir brauchen eine Grundschule in der Innenstadt.“

Die „dynamische Bildungsentwicklung“ in Heilbronn lobte Raphael Benner und sagte: „Wir müssen Bildungshauptstadt in Baden-Württemberg werden.“ Für seine Fraktion erklärte er: „Die AfD steht voll und ganz hinter dem Bildungsmodell Heilbronner Weg.“ Die Freien Wähler legen nach den Worten von Herbert Burkhardt ihren Schwer-

punkt auf die Sonderpädagogischen Schulen und dabei auf einen Neubau der Neckartalschule. Außerdem forderte er neue Schulen überall dort, wo neue Wohngebiete entstehen.

„Der Schulentwicklungsplan ist zukunftsfähig“, sagte Sylvia Dörr (FDP). Sie appellierte an die Verwaltung, auch den Blick auf den Schulsport zu richten und würdigte, „dass Schwimmunterricht erstmals aufgenommen wurde“. Richtung Verwaltungsbank sagte Erhard Jöst (Linke): „Es muss künftig darauf geachtet werden, dass unsere Schulen wie jetzt die Neckartalschule nicht mehr so herunterkommen.“

Keine Mehrheit Abgewiesen wurde vom Gemeinderat die CDU-Forderungen für einen mehrsprachigen Elternratgeber für den Schulübertritt, die Einführung eines Profilschwerpunktes an Werkrealschulen sowie die Erarbeitung eines Konzepts, wie die Übertrittsquote auf Werkrealschulen dauerhaft erhöht werden kann. Abgelehnt wurden auch die Anträge der Grünen, bei denen es um den Bau einer Grundschule in der Innenstadt als Ersatz für das Gebäude Adelberger Straße 8, den Erhalt der zweizügigen Werkrealschulen und um einen Baumaßnahmen-Kriterienkatalog ging.

Ausblick

Laufende Maßnahmen (finanziert)		
Dammschule	Generalsanierung (GSA)	25,15 Mio. Euro
Gerhart-Hauptmann-Schule	Neubau 4-zügiger Grundschule	18,70
Fritz-Ulrich-Gemeinschaftsschule	Umbau/Erweiterung und Generalsanierung des bestehenden Schulgebäudes	15,90
Projektierete Maßnahmen		
Elly-Heuss-Knapp Gemeinschaftsschule	Umbau/Erweiterung und Generalsanierung des bestehenden Schulgebäudes	24,00 *
Mörrike-Realschule	Generalsanierung Bestandsgebäude, ggf. Erweiterung, soweit Schwerpunktbildung (komplette 5-Zügigkeit)	6,00 ***
Robert-Mayer-Gymnasium	Mensa, Aufenthaltsräume	2,90 *(circa)
Umsetzung Ergebnis Projektgruppe Schullandschaften		
Grundschule Alt-Böckingen	Erweiterungsbau gemeinsam mit der Stadtsiedlung Heilbronn	8,00 *(circa)
Grundschule Frankenbach	Verlegung Ganztagsbetreuungs-Angebote in das Hauptgebäude	1,95 *(circa)
Neckartalschule	Abriss und Neubau. Die Bausubstanz ist in einem unbefriedigendem Zustand, eine wirtschaftliche Sanierungsmöglichkeit wird nicht gesehen.	10,00 * bis 12,00
mittelfristig		
Albrecht-Dürer-Schule	Rückbau Fachräume für GS-Betrieb, Anpassung der Mensafächen, kurzfristige Nutzbaumaßnahme „Alte Postfiliale“	0,30 *
		115,00 Mio. Euro

HST-Grafik, Quelle: Stadt Heilbronn

*Kostenannahme, es liegt noch keine Planung vor **1.Baubabschnitt